

Aktivspielplätze & Jugendfarmen

Kommunale Jugendarbeit

Naturnahe Erlebnisräume

Die pädagogischen Fachkräfte der Aktivspielplätze und Jugendfarmen leiten und begleiten seit über 40 Jahren erfolgreich spezielle pädagogisch konzipierte Spiel- und Erlebnisräume für Kinder und Jugendliche in Bayern. Auf großen, naturnahen Flächen bieten sie Treffpunkte für Kinder und Jugendliche, die freiwillig, ohne Anmeldung und kostenfrei genutzt werden können.

Die unterschiedlichen Einrichtungsformen wie Aktiv-, Bau-, Natur- und Abenteuerspielplätze sowie Kinder- und Jugendfarmen sind an den Bedarfen der jeweiligen Standorte orientiert und entsprechen kindlichen Bedürfnissen. Als wichtige Sozialisations- und Bildungsinstanz neben Elternhaus und Schule ermöglichen sie notwendige elementare Erfahrungen, z.B. mit Tierhaltung oder Hüttenbau, die andernorts oft nicht mehr möglich sind.

Planung, Förderung und Beratung

Die Kommunale Jugendarbeit der Landkreise und kreisfreien Städte hat im Rahmen ihrer gesetzlichen Gesamtverantwortung (§§ 79, 80 SGB VIII) eine vernetzende Schlüsselfunktion für die Planung, Entwicklung, Förderung, Beratung und Koordination der Jugendarbeit. Aufgabe der Kommunalen Jugendpfleger/innen ist es, in den Landkreisen und kreisfreien Städten dafür zu sorgen, dass die erforderlichen Einrichtungen, Dienste und Veranstaltungen der Jugendarbeit rechtzeitig, ausreichend und in erforderlicher Qualität zur Verfügung stehen.

Mit Kommunalen Jugendarbeit nehmen die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe diese Aufgaben für das Feld der gesamten Kinder- und Jugendarbeit (§§ 11, 12, 13, 14 SGB VIII) wahr. Kommunale Jugendpfleger/innen arbeiten bei den Kreis- und Stadtjugendämtern oder bei den Kreis- und Stadtjugendringen.

Weitere Fachkräfte der Jugendarbeit bei den freien Trägern und in der schulbezogenen Jugendarbeit

Vorrangig werden Leistungen der Jugendarbeit in Bayern von freien Trägern wahrgenommen. In den Jugendverbänden, den Kreis- und Stadtjugendringen und bei den vielen weiteren freien Organisationen arbeitet zur Unterstützung der ehrenamtlichen Jugendarbeit eine Vielzahl qualifizierter Fachkräfte. Vielfach werden diese Leistungen unmittelbar von den Kommunen gefördert.



Verantwortlich

Fachbeiträge zu den jeweiligen Arbeitsfeldern stammen von den jeweiligen Landesarbeitsgemeinschaften Bayern. Sie sind für deren Inhalt verantwortlich.

Zusammenstellung und Gesamtkonzeption erfolgte durch die **Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger (ABJ)**.

Erscheinungstermin Januar 2016.

Kontakt: info@abj-bayern.de

Informationen zu den Fachkräften und Arbeitsfeldern der Jugendarbeit in Bayern erhalten Sie...



... bei der **Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Jugendpflegerinnen und Jugendpfleger (ABJ Bayern)**:
www.abj-bayern.de



... bei der **Landesarbeitsgemeinschaft der Gemeindlichen Jugendarbeit in Bayern (AGJB Bayern)**:
www.agjb.de



... bei der **Landesarbeitsgemeinschaft der Jugendfarmen und Aktivspielplätze in Bayern e.V. (LAJA Bayern)**:
www.laja-bayern.de



... bei der **Landesarbeitsgemeinschaft Streetwork/Mobile Jugendarbeit in Bayern e.V.**:
www.streetwork-bayern.de

... bei den **Jugendämtern und Jugendringen** in den Landkreisen und kreisfreien Städten:

Die kommunale Jugendarbeit hat die Aufgabe, auf örtlicher Ebene zu informieren und zu beraten.

www.blja.bayern.de/adressen/jugendaemter/index.html

... bei der Fachberatung des **Bayerischen Jugendrings (BJR)**:
www.bjr.de

Fachkräfte und Arbeitsfelder der Jugendarbeit in den Kommunen Bayerns

für Landkreise, Städte, Märkte und Gemeinden



Vielfältige Aufgaben der Kommunen

bedarfsgerechte Lösungen
der Jugendarbeit

Warum Jugendarbeit?

Kinder- und Jugendarbeit führt durch Mitbestimmung und Mitgestaltung zu sozialem Engagement und gesellschaftlicher Mitverantwortung. Eine gut entwickelte kommunale Infrastruktur der Jugendarbeit ist damit Voraussetzung dafür, dass junge Menschen als engagierte Mitbürger/innen in ihre Gemeinde hineinwachsen.

Die Landkreise, Städte, Märkte und Gemeinden in Bayern wenden sich seit vielen Jahren mit großem Einsatz und Erfolg den Aufgaben der Kinder- und Jugendarbeit zu. Denn als Teil der kommunalen Bildungslandschaft zählen die Leistungen der Jugendarbeit zu den wichtigen sozialen Standortfaktoren für jede Kommune. Nicht zuletzt sind diese Aufgaben auch gesetzlicher Standard (§§ 11 - 14 und § 79 SGB VIII, Art. 30 AGSG, Art. 57 BayGO, Art. 51 BayLKrO).

Viele Aufgaben der Jugendarbeit in den Kommunen werden durch hauptberufliches Fachpersonal wahrgenommen. Der Bayerische Jugendring hat dabei auf die vielfältigen und hochwertigen Berufs- und Aufgabenprofile der professionellen Jugendarbeit in Bayern reagiert:

Er bietet in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Jugendarbeit mit differenzierten Leistungen bedarfsgerechte Lösungen für die verschiedenen Anforderungen, Strukturen und Ausgangsbedingungen in den Kommunen.

Gemeindejugendarbeit

Ansprechpartner
vor Ort

Rahmenbedingungen in der Gemeinde

Gemeindejugendpfleger/innen sind pädagogische Fachkräfte, die den Kommunen bei der Umsetzung ihres gesetzlichen Auftrags - gemäß § 11 SGB VIII - unterstützend, beratend und koordinierend zur Seite stehen.

Sie sind Ansprechpartner/innen vor Ort für alle in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Ehrenamtliche, Verbände und Gruppen und beraten politische Entscheidungsträger/innen. Gemeindejugendpfleger/innen schaffen ideale Rahmenbedingungen, damit Kinder- und Jugendarbeit in den Gemeinden in vielfältiger Form möglich ist. Schwerpunktmäßig leisten sie mittelbare Jugendarbeit, indem sie Einrichtungen in eigener Trägerschaft steuern, die unmittelbare Tätigkeit anderer Träger unterstützen, sowie die einzelnen Beteiligten miteinander vernetzen.

Mitunter wird die Tätigkeit des Gemeindejugendpflegers auch von Fachkräften mit der Bezeichnung Stadtjugendarbeiter ausgeübt. Manche Kommunen benennen die Dienststellen der Gemeindejugendpflege auch Jugendbüro, Büro für Jugendarbeit oder ähnlich.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Lebensmittelpunkt für Kinder und
Jugendliche

Treffpunkt und Lernfeld

Mitarbeiter/innen der Offenen Jugendarbeit leiten die offenen Einrichtungen der Jugendarbeit: die Jugendzentren, Jugendhäuser, Jugendtreffs, Stadtteiltreffs und viele weitere „offene“ Einrichtungen und Angebote der Jugendarbeit. Sie alle sind heute anerkanntermaßen Bestandteil der sozialen Infrastruktur von Städten und Gemeinden.

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet sowohl für die Entwicklung des Gemeinwesens als auch zur Prävention von Problemlagen eine breite Palette fachlich differenzierter und erprobter Angebote sowie innovative Konzepte und Maßnahmen.

Die Mitarbeiter/innen der Offenen Jugendarbeit leisten einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung und Bildung junger Menschen und haben damit einen wesentlichen Anteil an der Integration von Kindern und Jugendlichen und damit an der Vermeidung von Ausgrenzung.

Streetwork/Mobile Jugendarbeit

Niederschwellig und
akzeptierend

Im öffentlichen Raum

Streetwork/Mobile Jugendarbeit arbeitet im öffentlichen Raum an Orten, an denen sich Jugendliche und junge Erwachsene regelmäßig aufhalten. Die aufsuchende Jugendarbeit und die damit verbundene „Gastrolle“ bei den jungen Menschen bringt ein außergewöhnliches Maß an Niederschwelligkeit mit sich und erreicht damit Personen, die von institutionalisierter Jugendarbeit und Beratungsstellen nicht oder nicht mehr erreicht werden.

Streetwork/Mobile Jugendarbeit benötigt eigene personelle, finanzielle und räumliche Ressourcen. Um ein Vertrauensverhältnis zum Klientel aufbauen zu können, sind Kontinuität sowohl im pädagogischen Team als auch im Angebot notwendig.

Überreicht durch:

